

Werner Schuster

**Stromausfall
oder:
Verstehen Sie
PSI?**

Sollten Sie und Ihr Publikum demnächst eines Elektrikers bedürfen... nach dem Genuss dieser köstlichen Szene werden Sie ihn mit anderen Augen kommen sehen.

Denn wenn, wie hier vorgeführt, Handwerker erst einmal mit Methoden moderner Kundenbetreuung arbeiten, Marketing entdecken, die Show zur Dienstleistung, das Ereignis zum Produkt liefern - natürlich nur, um die Konkurrenz abzuhängen - dann gute Nacht, nein: kann das Ende eines Stromausfalls zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Lachen Sie mit - Werner Schuster denkt die moderne Welt weiter!

BS 848 / Regiebuch
IMPULS-THEATER-VERLAG

*Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44*

PERSONEN:

Der Vater
Die Mutter
Der Sohn, ca 16
Der Elektriker
Kassandra, ein Mädchen
Eine Nachbarin

ORT / DEKORATION:

In einem Wohnzimmer. Zwei Türen, eine in den Flur, die andere in die Küche. Ein Tisch, unter dem man sich auch verstecken kann. Stühle, ein Sofa, eventuell ein Schrank. Fernsehgerät. Ein Telefon. Ein Lichtschalter neben der Tür zum Flur. Eine Deckenleuchte, eventuell auch eine Stehlampe.

SPIELDAUER:

ca. 15 Minuten

SPIELALTER:

Jugendliche, Erwachsene

WAS NOCH?

Dunkelheit lässt sich auch spielen... Hauptsache, die Zuschauer kriegen was zu sehen!

Das Spiel

Die Bühne ist leicht abgedunkelt. Die Mutter sitzt bei Kerzenlicht am Tisch und strickt. Der Sohn liegt auf dem Sofa, ein Kissen über dem Kopf. Leise geht die Tür zum Flur auf, der Vater kommt, von Mutter und Sohn unbemerkt, herein, Er hat eine Geige in der Hand, setzt sie an und spielt einen scheußlich-falschen Ton. Mutter lässt erschrocken die Maschen fallen. Sohn richtet sich ruckartig auf.

Mutter: (zum Vater)

Heinrich - bist du verrückt geworden?!

Sohn: (sinkt wieder auf's Sofa zurück)

Schock lass nach!

Vater:

Das ist meine alte Geige - ich hab' sie vom Dachboden geholt -

Mutter:

Und wozu, um alles in der Welt?

Vater:

Heute Abend ist "Dr. Schiwago" im Fernsehen - -

Mutter:

Aber wenn wir doch keinen Strom haben!

Vater:

Eben - und als Ersatz für den Film spiel' ich mir die Titelmelodie auf der Geige - (versucht es)

Mutter: (seufzt)

Stimmst du noch oder spielst du schon?

Sohn: (unter dem Kissen hervor)

Ruft das Jugendamt an - mein Vater misshandelt mich mit Geigentönen!

Vater: (verärgert)

Hat denn der Junge nichts zu lernen?

Sohn: (immer noch unter dem Kissen hervor)

Alle meine Lernprogramme sind im Homecomputer gespeichert - und ohne Strom is' "tote Hose" im Computer - Sorry, Sir! Kismet!

Vater:

Als Einstein in deinem Alter war, da gab's überhaupt noch keine Computer - Einstein musste alles mit Köpfchen machen!

Sohn:

Und als Einstein in deinem Alter war, da hatte er bereits die Relativitätstheorie erfunden, Daddy!

Vater: (beleidigt)

Ich hab' auch etwas erfunden - die "Rote-Beete-Schuppenkur" - als erster Frisör im deutschen Sprachraum!

Sohn:

Der Nobelpreis ist dir nicht mehr zu nehmen - -

Mutter:

Schluss jetzt - lasst euch lieber etwas einfallen, wie wir wieder zu Strom kommen! Onkel Walter zum Beispiel repariert so eine Stromstörung selbst - -

Vater:

Soll ich vielleicht an den Steckdosen 'rumfummeln? Spekulierst du auf meine Lebensversicherung, Gerlinde?

Sohn: (unter dem Kissen hervor)

"Hier ruht in Frieden ein Super-Friseur, weniger super war er als Elektriker!"

Vater: (zum Sohn)

Hör' auf mich zu ärgern! Mir genügt es, dass wir seit drei Tagen keinen Strom in der gesamten Wohnung haben!

Sohn:

Der Grottenolm verbringt sein ganzes Leben im Finstern - -

Vater:

Bin ich der Grottenolm?!

(Es klingelt an der Tür.)

Mutter:

Der Elektriker - Gott sei Dank!

Vater: *(geht zur Tür, die in den Flur führt)*

Wurde auch Zeit - (er geht in den Flur, öffnet draußen)

Sohn:

Es werde Licht!

Nachbarin: *(kommt herein, eine nette alte Dame im Schlafrock)*

Verzeihung, wenn ich störe - -

Vater: *(kommt hinter der Nachbarin herein)*

Sind Sie Elektriker?

Mutter:

Aber Heinrich - das ist unsere neue Nachbarin!

Nachbarin:

Ja - ich wohne seit einer Woche über Ihnen - ich hoffe, es stört Sie nicht - -

Vater:

Freut mich - kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein, gute Frau?

Nachbarin:

Ich störe wahrscheinlich - -

Vater:

Aber nein - wir sitzen eben g'rade ganz gemütlich hier beisammen - Familie Grottenolm!

Nachbarin:

Ich wollt' bloß etwas leihen, von Ihnen -

Vater:

Wenn's weiter nichts ist - wahrscheinlich ein Kännchen Sahne für den Kaffee? Oder ist Ihnen die Strickwolle ausgegangen? Was brauchen Sie denn?

Nachbarin:

Eine Schlagbohrmaschine mit 2-Gang-Getriebe, einen Allround-Trennwinkelschleifer und einen Elektrohobel, wenn's geht - -

Sohn:

Wau - die Oma bringt's!

Vater:

Äh - tut mir Leid - ich - ich bin Frisör - da verwende ich selten eine Schlagbohrmaschine oder einen Elektrohobel - -

Nachbarin:

Und auch keine Lötpistole?

Vater:

Bedaure - -

Nachbarin: *(im Gehen)*

Schade - kann man nichts machen - Verzeihung - auf Wiedersehen - *(geht zur Tür hinaus, kommt aber gleich wieder zurück)* Ich hab' doch nicht gestört?

Vater:

Keine Sorge - leben Sie wohl!

Nachbarin:

Und grämen Sie sich nicht, weil Sie keine Heimwerkerausrüstung haben - die Verletzungsgefahr wär' ohnehin zu groß - für einen Frisör - -

Vater:

Vielen Dank für Ihr Verständnis - -

(Nachbarin ab.)

Mutter: *(Richtung Küche)*

Ich mach' uns ein paar Konserven auf - -

Vater:

Konserven! Konserven! Seit drei Tagen nichts als Konserven - Mahlzeit!

Mutter: *(ärgerlich)*

Kannst du mir verraten, wie ich ohne Strom etwas kochen soll? Vielleicht ein Lagerfeuer in der Küche machen?

Sohn:

Die Neanderthaler lassen grüßen - -

Vater: *(wirft dem Sohn einen ärgerlichen Blick zu, dann zur Mutter)*

Eine gute Hausfrau ersetzt in einem solchen Notfall den Strom durch - äh - durch - Kreativität - und durch Phantasie! Jawohl! Genau wie ich mir mit meiner Geige einen kreativen Ersatz für den Schiwago-Film verschaffe!

Mutter:

Dort ist die Küche - nimm drei Steaks und grill sie für uns - mit Phantasie und Kreativität - statt mit Strom! Für mich "halb durch"!

Sohn:

Boing!

Vater: *(wütend)*

Mir reicht's! Ich geh' ins Restaurant! Hier herinnen fühlt man sich ja selbst schon wie in einer Konservenbüchse!

(Es klingelt wieder an der Wohnungstür.)

Vater: *(wütend, rennt hinaus, um zu öffnen)*

Falls es wieder die alte Heimwerkerin von oben ist, dann wird sie erleben, wozu ein Frisör imstande ist, wenn man ihn reizt - ich schneid' ihr eine Glatze! *(man hört ihn draußen)* Ja? Was ist? Was wollen Sie? Wir kaufen nichts!

Elektriker: *(ebenfalls draußen)*

Ich bin der Elektriker!

Vater:

Welcher Elektriker? - Ah! Der Elektriker! *(er kommt mit dem Elektriker ins Wohnzimmer)* Gerlinde - es ist der Elektriker!

Elektriker: *(stellt seinen Werkzeugkasten ab)*

Tag - -

Mutter:

Das hat aber gedauert - -

Elektriker:

Der Geist war willig, aber das Fleisch war im Stress!

Vater: *(zum Sohn)*

Hol' ein Bier aus dem Eissschrank, für den Herrn Elektriker!

Sohn: *(erhebt sich langsam vom Sofa)*

Hoffentlich mag er lauwarms Bier - -

Elektriker:

Ich trinke nur Stutenmilch!

Sohn: *(bleibt da)*

Gib'ts heute nicht - unsere Stute hat ihren freien Tag - ich hab' sie mit 'nem Hengst im Wald verschwinden gesehen - -

Elektriker: *(geht durchs Wohnzimmer, schnuppert dabei, zieht dann die Luft tief durch die Nase ein.)*

Vater:

Ist was?

Elektriker: *(wiegt nachdenklich mit dem Kopf)*

Hmmm - hmmm - *(riecht überall im Zimmer herum)*

Mutter: *(ungeduldig)*

Könnten wir jetzt vielleicht zur Sache kommen - ich möchte endlich wieder etwas Ordentliches zu essen auf den Tisch bringen!

Vater:

Der Sicherungskasten ist draußen auf dem Flur - -

Elektriker:

Sicherungskasten - das war einmal! Heute dringen wir zu den wahren Ursachen so eines Stromausfalls vor!

Mutter:

Die wahren Ursachen?

Elektriker:

Ja - und die liegen nicht im Bereich unserer greifbaren Sinnenwelt - paranormale Existenz, wenn Sie verstehen --.

Vater:

Ich dachte, ich hätte einen Elektriker gerufen - -

Elektriker: *(stolz)*

Sie haben, sie haben! - *(geht wieder schnüffelnd herum)* Ich rieche Transzendenz - *(plötzlich auf die Mutter starrend, mit einem Aufschrei)* Ha - Sie haben! Sie haben ihn, den "bösen Blick"!

Mutter:

Na, na - lächeln werd' ich wie die "Mona Lisa" - nach drei Tagen ohne Strom - und dann noch ein bescheuerter Elektriker - -

Elektriker: *(zum Vater)*

Hat Ihre Frau das "Zweite Gesicht"?

Vater: *(schaut die Mutter prüfend an)*

Ich seh' höchstens ein Doppelkinn - -

Mutter: *(beleidigt)*

Danke!

Elektriker: *(erblickt die Geige)*

Wem gehört diese Geige da?

Vater:

Mir - warum?

Elektriker:

Beginnt sie manchmal von selbst zu spielen?

Mutter: *(spöttisch)*

Leider nein - mein Mann hilft nach - -

Elektriker: *(nimmt die Geige)*

Darf ich?

Mutter: *(will ihm die Geige wegnehmen)*

Kommt nicht in Frage! Wir haben Sie nicht zur Hausmusik gerufen, Mann!

Vater: *(greift jetzt ebenfalls zur Geige)*

So lass' ihn halt - -

Mutter: *(zerrt an der Geige)*

Gib die blöde Geige her!

Vater:

Sie gehört mir - ich hab' sie von Mama bekommen!

Elektriker:

Die Geige fühlt sich eiskalt an - wie frisch aus der Gruft!

(Alle drei zerran an der Geige, diese fällt zu Boden und bleibt neben dem Wohnzimmertisch liegen.)

Vater: *(bissig)*

Wie schön - jetzt ist sie im Eimer!

Elektriker: *(geheimnisvoll)*

Das war Paganinis Werk!

Sohn:

Paganini - der Teufelsgeiger? Ich schnall ab!

Mutter:

Heinrich - woher kommt dieser Elektriker?

Elektriker: *(weiter geheimnisvoll)*

Augenblick! Seien Sie ganz ruhig! Rühren Sie sich nicht vom Fleck! (er zieht ein Stück Kreide heraus und geht, vor sich hin pfeifend und bewusst so, als wäre nichts, durchs Zimmer)

Mutter: *(bedeutet dem Vater, dass sie den Elektriker für total verrückt hält.)*

Elektriker: *(stürzt sich plötzlich und blitzartig auf die Geige und macht rund um diese am Boden einen Kreidekreis, dann aufatmend)*

Geschafft! Paganini ist gebannt! *(pathetisch)* Höre, o Geist des Teufelsgeigers -

Mutter: *(wütend)*

Sowas Lächerliches! Kreidekreise! Gebannt! Da! *(sie vesetzt der Geige einen Fußtritt, schlägt sich dabei am Tischbein an)*
Au! Aua! Mist!

Elektriker: *(ist unter den Tisch geflüchtet.)*

Vater: *(will seiner Frau helfen)*

Gerlinde - hast du dir weh getan?

Sohn:

Das war nur eine von deinen drittbesten Aktionen, Mam - -

Mutter: *(reibt sich den Fuß)*

Aua - wo ist der wahnsinnige Elektriker?

Elektriker: *(kommt unter dem Tisch hervor)*

Wenn Sie noch einmal einem Geist einen Tritt in den Hintern versetzen, dann verlasse ich die Wohnung! - Soll ich Ihren Fuß anhauchen? *(greift der Mutter ans Bein)*

Mutter:

Weg da! Rühren Sie mich nicht an!

Elektriker:

Ihr Fuß wird nie wieder gut, ohne Anhauchen! Oder hätten Sie einen Bohrer zur Hand?

Vater:

Jetzt fängt der auch noch an - ich bin Frisör!

Elektriker:

Dann kriegen wir den Fuß der gnädigen Frau auch nicht gesund - -

Mutter:

Kümmern Sie sich nicht um meinen Fuß - sondern um die Stromstörung! Endlich!!

Elektriker: *(sieht sich um)*

Mir schwant da was! Wo ist der Lichtschalter?

Mutter: *(zynisch, auf den Schalter zeigend)*

Das hier ist ein Lichtschalter - falls Sie so etwas noch nie gesehen haben sollten, Sie Spezialist!

Elektriker: *(geht zum Schalter)*

Ich drück' jetzt den Schalter - wenn daraufhin das Sofa zu glühen beginnt, dann werfen Sie sich bitte alle flach auf den Boden.

Sohn: *(springt vom Sofa auf)*

Ich zieh' Leine - meine "Pampers" sind nicht feuerfest - -

Elektriker: *(drückt den Schalter, kein Licht)*

Das habe ich geahnt!

Vater: *(etwas beunruhigt)*

Was ist los?

Elektriker:

Das Licht brennt nicht!

Mutter: *(zynisch, applaudiert)*

Bravo!

Vater:

Das wissen wir seit drei Tagen.

Sohn:

Ich hab' bloß den Fernseher eingeschaltet - und plötzlich - ein Knall - aus! Finsternis!

Elektriker:

Ein Knall??

Sohn:

Yes, Sir!

Elektriker: *(mystisch)*

Ich will nicht Willi Wamser heißen, wenn dieser Knall nicht - Ihr Großvater war, junger Mann!

Mutter:

Opa?!

Sohn:

Ich werf' Junge!

Vater:

Wenn Sie meinen Vater meinen - der ist seit 17 Jahren unter der Erde!

Elektriker:

Gestorben?

Mutter:

Lebend werden wir ihn begraben haben!

Elektriker:

Also - gestorben! Gut - aber wer sagt, dass der Herr Großvater deswegen unter der Erde ist? (er geht zum Fernsehapparat, bedeutet dem Vater, ebenfalls nahe an den Apparat zu kommen, legt sein Ohr an den Apparat)

Vater: *(legt sein Ohr ebenfalls an den Apparat.)*

Elektriker:

Ich sage nur - PSI! (spuckt dabei dem Vater aufs Auge)

Vater: *(schreckt zurück, wischt sich das Auge.)*

Sohn:

Gesundheit!

Vater:

Was meinen Sie?

Elektriker:

Sie wissen nicht, was das ist - PSI?

Vater: *(fährt zurück, um nicht wieder angespuckt zu werden)*

Elektriker:

Parapsychologie - unerklärliche Vorkommnisse - geheimnisvolle Kräfte - Erscheinungen - außerirdische Mächte- kurz: PSI!
(hat dabei wieder gespuckt)

Vater: *(ist wieder am Auge getroffen worden)*

Bevor Sie weiterreden - lassen Sie mich einen Schirm holen - -

Elektriker:

Verzeihung?! *(deutet auf den Sohn)* Nehmen wir zum Beispiel diesen jungen Mann hier - ich bin sicher, in ihm schlummern ungeahnte Kräfte - -

Vater:

Wenn Sie sein letztes Zeugnis gesehen hätten, würden Sie anders reden - -

Elektriker:

Das ist es ja! Seine mentalen Potenzen sind noch nicht geweckt worden! Er tut nichts, um seine verborgenen, im Tiefenbewusstsein ruhenden Energien zu mobilisieren!

Sohn:

So'n Schlawfi bin ich nun auch wieder nicht - ich kämpfe zum Beispiel für Tiere, die vom Aussterben bedroht sind - wir machen gerade eine Unterschriftenaktion für die Rettung des Grottenolms!

Mutter:

Wenn jetzt wieder über dieses leidige Thema diskutiert wird, dann spring' ich aus dem Fenster!

Sohn: *(beleidigt)*

Du und Daddy, ihr würdet wahrscheinlich den letzten Grottenolm genussvoll verspeisen - gebraten, mit Currysauce und grünem Salat - -

Vater: *(spöttisch)*

Geht leider nicht - kein Strom in der Küche! Und roh mag ich Grottenolm nicht!

Elektriker: *(zur Mutter)*

Weil Sie sagten, Sie würden aus dem Fenster springen - können Sie schweben, gnädige Frau?

Mutter: *(stampft wütend mit dem Fuß)*

Entweder der Mann verschaukelt uns oder er ist total übergeschwappt - in jedem Fall hab' ich die Nase voll! Ich sperr' mich in der Küche ein - mit oder ohne Strom! *(ab durch die Küchentür)*

Vater: *(zum Elektriker)*

Würden Sie vielleicht jetzt die Güte haben, unsere Stromstörung zu beheben - oder haben Sie etwas anderes zu tun? Irrendetwas mit PSI! *(hat jetzt absichtlich gespuckt und dabei den Elektriker am Auge getroffen)* Entschuldigung!

Elektriker: *(wischt sich das Auge)*

Macht ja nichts, das kommt schon mal vor, wenn man so schiefe Zähne hat wie Sie - und so lange - wie ein Vampir. - Haben Sie eigentlich gewusst, dass Vampire beim "S" spucken?

Vater: *(mit Nachdruck)*

Die Stromstörung!!

Elektriker:

Kassandra! Erscheine!!

Vater:

Wen rufen Sie denn?

Elektriker:

Kassandra - mein Medium!

Vater:

Früher hatten die Elektriker einen Lehrbuben dabei - -

Elektriker:

Das war vor der parapsychologischen Revolution!

Kassandra: *(kommt herein, sie trägt einen Arbeitsanzug, schreitet aber wie in Trance daher, die Arme weit vorgestreckt.)*

Elektriker:

Darf ich bekannt machen - Kassandra, meine Brücke nach drüben - ich hab' sie bei Vollmond auf dem Friedhof kennen gelernt

-

Vater: *(laut)*

Aus! Schluss! Ich will nichts mehr hören!

Sohn: *(beruhigend zum Vater)*

Nur kein Panik, Daddy! Die Tussi sieht ja ganz schnuckelig aus

--

Vater: *(ermattet)*

Und wie geht's jetzt weiter?

Elektriker:

Wir müssen uns alle zum Tisch setzen - komm, o Kassandra!
(er geleitet Kassandra zum Tisch)

Vater: *(während er ebenfalls Platz nimmt)*

Man sollte die Polizei rufen - -

Elektriker: *(setzt sich)*

Es darf aber kein Polizist mit Warzen sein - das bringt sieben Jahre Unglück!

Sohn: *(setzt sich auch, zu Kassandra)*

Was machst'n du so, wenn du mal nicht im Jenseits 'rumdüst?

Kassandra: *(beachtet ihn nicht, blickt starr nach vorne.)*

(Alle sitzen rund um den Tisch, die Kerze flackert, eine unheimliche Szene.)

Elektriker:

Wir brauchen Milch und Honig - -

Vater: *(leicht hysterisch)*

Wollen Sie jetzt frühstücken?!

Elektriker:

Wir müssen den Astralleib des Großvaters mit Milch und Honig stärken - -

Sohn:

Wenn es wirklich Opa ist, dann nehmen wir lieber fünf "Klare" und eine Flasche "Mosel" - -

Vater: *(holt aus, als wollte er dem Sohn eine kleben.)*

Kassandra: *(seufzt plötzlich tief.)*

Elektriker:

Der Himmel steh' uns bei - ein Seufzer aus dem Reich der Toten! Es ist soweit -

(Alle haben die Hände auf den Tisch gelegt und warten.)

Vater:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!